

Koserower Grundschüler finden Cellozupfen einfach toll

Das Junge Usedomer Musikfestival bietet die so häufige Gelegenheit, dass sich Instrumentalisten und Schulkinder in Sachen Musik begegnen und miteinander in den Dialog treten können.

Von Steffen Adler

Koserow. Wieschwer ist eigentlich ein Violoncello? Wie muss man es halten? Wie lange proben, bis man es richtig gut kann? Und macht es den „Profis“ wirklich immer Spaß, stundenlang zu üben? Die Neugier der Dritt- und Viertklässler von der Koserower Amtsgrundschule ist groß, als am Freitagmorgen zwei noch junge, aber bereits hervorragende Cellisten der Meisterklasse von David Geringas einen Abstecher von den Insel-Bühnen ins Bernsteinbad machen. Sie möchten bei den neun und zehn Jahre jungen Zuhörern Aufmerksamkeit erregen, am besten sogar Interesse für ihr Spiel wecken.

Schon Viertel nach acht ist es so weit. Ruckzuck spricht es sich herum: Die Musiker sind da! In der Feldsteinkirche treffen Anna Olivia Amya Farias (20/aus Hamburg, ihre Eltern kommen aus Kolumbien) und Aihao Zheng (24/aus Berlin; der Chinese hat jüngst in Boston/USA studiert) auf konzentrierte wie neugierige Gastgeber.

Das Ganze ist als „Workshop“ angelegt, bietet jedoch vor allem eines – die nicht so häufige Gelegenheit, dass sich Instrumentalisten und Schulkinder in Sachen Musik begegnen und miteinander in den Dialog treten können. Heinz-Egon Achterkerke, wie die Sparkasse Vorpommern und der Freundeskreis des Usedomer Musikfestivals Förderer des beispielgebenden Projektes, wird nicht müde zu betonen: „Nicht nur Hochbegabten und nicht nur Mädchen und Jungen aus besser betuchten Familien soll die Musik offenstehen, sondern allen Interessierten, auch den Jüngsten, wollen wir die Türen öffnen, sich kreativ und künstlerisch zu verwirklichen. Denn Klassik ist nicht nur etwas für Erwachsene.“ Das Junge Usedomer Musikfestival, 2011 von ihm



Die beiden Cellisten sind Anna Olivia Amya Farias, deren Eltern aus Kolumbien kommen, und Aihao Zheng, der aus China über die USA nach Berlin gekommen ist. FOTO: STEFFEN ADLER

und Musikfestival-Intendant Thomas Hummel aus der Taufe gehoben, offeriert den Teilnehmern wie dem Publikum seither im Herbst auf Usedom neue Chancen, sich zu Wort zu melden. Erleben und Entdecken, Ausprobieren und Erforschen stehen sinnbildlich über Kennenlernstunden wie jenen am Freitagmorgen; in

Zinnowitz und Koserow, Benz, Usedom und Heringsdorf.

Anna Olivia und Aihao fesseln die Schüler mit ihrem perfekt anmutenden Zusammenspiel. Das verwundert besonders deshalb, weil sich beide erst seit Sonntagabend kennen. Und schon harmonieren sie im Duett, bieten aber auch Solostücke. „Großartig,

besonders das Zupfen auf den Cello hat mir sehr gut gefallen, das ist einfach toll“, sagt Felix Haubold (9), der wie Lioba Morkel die außergewöhnliche Musikstunde mit einem kleinen Stück auf der Geige eingeleitet hat. Der Bann ist schnell gebrochen, die Gäste zaubern ein Programm in das Gotteshaus, das die Schüler immer wieder lautstark applaudieren lässt. Tango aus Südamerika, Barock von Bach und zum Schluss der Evergreen „Entertainer“ machen deutlich, dass man auf diesem Streichinstrument ganz unterschiedliche Musik zum Klingen bringen kann.

Dazwischen bekommen die Schüler Antworten auf ihre Fragen, leitet die junge Hamburgerin das Ganze mit Charme und Offenheit – ein Gewinn für alle Beteiligten. Und ehrlich gesteht Anna: „Nicht immer macht das stundenlange Üben nur Spaß, es strengt auch sehr an, weil man sein eigener Lehrer ist und daher sehr diszipliniert sein muss. Aber es ist das Einzige, was mich voll und ganz erfüllt.“ Jene jungen Koserower in den Kirchenbänken, die selbst die Musikschule besuchen, wissen um die Mühen, ein Instrument gut spielen zu lernen.

Fasziniert ist das beifallsfreudige Publikum nicht nur von den Klängen, sondern auch, als es hört, dass die Instrumente der Gäste schon so um die 150 Jahre alt sind und – mit Kasten – zehn, elf Kilogramm auf die Waage bringen. Ein Stöhnen geht durch die Reihen, als sie hören, dass das Üben der jungen Meister täglich zwischen fünf und acht Stunden in Anspruch nimmt. Respekt!

Das gemeinsam interpretierte Herbstlied rundet die Stunde mit den illustren Gästen ab. Die Kinder singen, Anna Olivia und Aihao stimmen auf ihren Cello in die Melodie ein. Es klingt wie seit langem eingeübt. Musik verbindet eben.

10 Jahre Junges Usedomer Musikfestival

Weitere Veranstaltungen zum Jubiläum „10 Jahre Junges Usedomer Musikfestival“:
29. September – Talente-Konzert der Preisträger von Musikschulen aus der Region; ab 11 Uhr Atelier Nie-

meyer-Holstein Lüttenort/Koserow

2. Oktober – „Die vier Elemente – Usedomer Improvisationen“; ab 13 Uhr im Theater „Blechbüchse“ Zinnowitz

4. Oktober – Finalkonzert des Wettbewerbs „Die Besten von morgen“ inklusive Verleihung des 6. Achterkerke-Musikpreises; 17 Uhr Kaiserbäderraal Maritim Hotel, Heringsdorf